

MEDIENINFORMATION

VIRTUOSE UND VERGNÜGLICHE KLÄNGE VON JOHANN ZACH

Konzert mit den Barocksolisten München am Montag, 29. Februar im Tiroler Landeskonservatorium

INNSBRUCK. Virtuose Concerti und vergnügliche Sinfonien von Johann Zach stehen auf dem Programm des Konzerts „Al Capriccio. Concerti & Sinfonien von Johann Zach“, das die Barocksolisten München am kommenden Montag, 29. Februar 2016, 20 Uhr, im Tiroler Landeskonservatorium (Paul-Hofhaimer-Gasse 6, Innsbruck) geben.

Originelle Klangwelt auf CD musikmuseum 18

Johann Zach (1713-1773) gehört zu den bedeutendsten Komponisten am Übergang zwischen Barock und Klassik. In Tirol hielt er sich mehrfach über längere Zeit vor allem im Zisterzienserstift Sams auf. Dort befindet sich heute auch die weltweit größte Sammlung seiner Werke. Die Barocksolisten München, international renommierte Alte Musik-SpezialistInnen, tauchten bereits 2013 in die teilweise bizarre, immer aber überaus originelle Klangwelt Zachs ein. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung ist auf der CD 18 der Reihe „musikmuseum“ der Tiroler Landesmuseen nachzuhören (Hörproben unter <http://shop.tiroler-landesmuseen.at/cd-dvd/musikmuseum/musikmuseum18.html>).

Humorvolle Raritäten

Nun spürt das Ensemble erneut der humorvollen Exzentriz von Zachs Musik nach und hebt dabei manchen Schatz, der bislang in den Tiefen der Musikgeschichte vergraben war. Ensembleleiterin Dorothea Seel präsentiert zwei Concerti für Traversflöte. Die aus Tirol stammende Cembalistin Anne Marie Dragosits widmet sich zwei Cembalokonzerten. Eine in Sams überlieferte Sinfonie und zwei Einleitungsmusiken zu größer angelegten oratorienhaften Werken – zu einem Stabat mater und einem erst kürzlich wiederentdeckten Passionsoratorium – sind musikalische Raritäten. Die 2010 von Seel gegründeten Barocksolisten München haben sich darauf spezialisiert, die Musik der Barockzeit bis hin zur Frühklassik auf historischen Instrumenten bzw. historischen Kopien zu spielen, um eben diese Farben und Klangmöglichkeiten zu erkunden.

Biografische Eckdaten zu Johann Zach

Zach wurde 1713 im nordostböhmischen Dehtary geboren. In den 1730er Jahren versah er an mehreren bedeutenden Prager Kirchen das Organistenamt und stieg zu einer bedeutenden Persönlichkeit im damals neu aufblühenden Musikleben der Moldaustadt auf. Die Wirren des Siebenjährigen Krieges dürften ihn wie viele andere böhmische Musiker bewogen haben, an einem deutschen Fürstenhof eine Anstellung zu suchen. 1745 erfolgte die Ernennung zum Kapellmeister des Mainzer Kurfürsten und Reichserzkanzlers Johann Friedrich Karl von Ostein. Der Kurfürst bewilligte ihm bereits 1746 einen mehrmonatigen Studienaufenthalt in Italien. Zach komponierte in Mainz eifrig und festigte seinen hervorragenden Ruf als Komponist kirchlicher wie weltlicher Musik, doch die Mainzer Jahre waren überschattet von persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten: Stets war der Kurfürst persönlich darum bemüht, seinem Kapellmeister

aus der Misere zu helfen. Was Zach schließlich 1756 bewogen haben mag, seinen Dienst in Mainz freiwillig zu quittieren, weiß man nicht. Die letzten 17 Jahre seines Lebens entfaltete er eine unstete Reisetätigkeit, die ihn an die Fürstenhöfe, Adelsresidenzen und Klöster des süddeutsch-österreichischen Raums und mehrfach nach Italien führte.

Kartenreservierung und Abo

Konzertkarten gibt es an der Abendkasse im Landeskonservatorium ab 19 Uhr sowie im Vorverkauf an der Museumskasse des Ferdinandeum (Museumstr. 15). Der Eintritt beträgt € 19,- / erm. € 16,- / € 10,- (SchülerInnen, StudentInnen bis 27 Jahre). Das Konzert wird auch im Abonnement angeboten. Im Abo sind die Tickets um 15 bzw. 20 Prozent günstiger. Eine telefonische Kartenreservierung ist unter Tel. 0512/59489-180 möglich.

WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT